

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Anton Wilhelm Böhme an August Hermann Francke.

Böhm, Anton Wilhelm

Wierborn, 26.09.1696

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 229 : 2

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Bräutling zu der Zeit, da ich selbst zu haben vermöchte, nicht
 allermale Lusthaft seyn könnte, sondern höchstens zugehörigen.
 Inzwischen dann im Hofman der Herrschaft fleißig geworden bin,
 auf welchem Tractate. nimm gar keinen Extract zu fassen, zu
 dem Ende, daß selbst den Tuten durchgehend ohne einiger Sub-
 stanz in die Hände müßte gegeben werden, will ich aber dem der
 Herr eines kleinen Hofes erwählt, dann sind dann mit einigen der
 Hofmeister selbst, mich zu besprechen. Da ich dann auf Bald ins-
 derden, daß selbst mit letzter Mühe gegeben, und derjenige
 selbst zu meinem scopo nicht dienlich, (in dem ich mich mit Bürger,
 und einem Hofen darin zu sein haben wollte.) abgegriffen, und
 also nach jener Art in ein Capendium dirigiert worden dürfte.
 Alsda wird dann auf daß dahin gelangen, daß ich das ganze
 Buch in wenig Tagen gecopiert habe; und habe ich von den mehren
 einigen Buchhändlern, daß daß mich dann und dann einige zu dem
 mich oder Später mit einander müssen, auf daß den Druck eines
 Conception gegeben würde. Das Vollendung dessen, habe selbst mein
 dessen infrom Buch L. Nylis (schreiben mich von einigen Tagen nicht
 ohne davon Bescheid.) gewöhnlich, mit Bitte, daß es selbst selbst
 durchsetzen, und daß es dann nicht zu seyn vermöchte, mich erinnern,
 und daß sich seine Meinung dabei wäre? Es ist sich aber der
 selbst selbst mein einseitig Unterförmigen so sehr gefallen lassen,
 daß es mich nicht vermochte ohne weitere Erinnerung u. d. d. d. d.
 der Schriftsteller Mag. Zügelsonnen, auf daß sich diesen Sentiment
 nicht zu veran, daß dann selbst es mit mich abgehe, daß es an

